

*Das
Neuenkirchen*

Konzeption

2023/2024





Kabenstraße 20, 29643 Neuenkirchen, Telefon: 0171/8862753,
E-Mail: waldkiga@dasneuenkirchen.de

Leitung:

Anne Borgert, Erzieherin
Eva-Maria Raschdorf, Erzieherin

Liebe Eltern, Sorgeberechtigte, liebe Leser*innen,

Mit diesem Konzept möchten wir Ihnen den Waldkindergarten „Waldwichtel“ vorstellen. Sie erhalten auf den nachfolgenden Seiten alle wichtigen Informationen zu unserer Einrichtung und unseren pädagogischen Schwerpunkten. Wir freuen uns aber auch auf Ihren persönlichen Besuch und laden Sie hiermit ein, uns und unseren Waldkindergarten kennenzulernen!

Ihr Team des Waldkindergartens Waldwichtel

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung des Trägers und der	Gemeinde..... 1
------------------------------------	-----------------

Betreuungszeiten.....	2
Aufnahme	2
5. Besondere Angebote im Kitaalltag und darüber hinaus	7
7. Beobachtung und Dokumentation der Entwicklungsschritte	9
9. Elternarbeit	10
10. Qualitätssicherung (QUIK)	11
11. Beteiligungsmanagement.....	11
12. Bildungsbereiche des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich.....	13
13. Weiteres Konzeptionsangebot	15



1. Vorstellung des Trägers und der Gemeinde

Unser Einzugsgebiet umfasst den Hauptort Neuenkirchen und neun umliegende Ortschaften. Neuenkirchen und die umliegenden Dörfer sind geprägt vom ländlichen Charakter mit viel Wald, Landwirtschaft und Heideflächen.

Der Waldkindergarten Waldwichtel entstand im April 2002 im Neuenkirchener Ortsteil Delmsen. Er ist angeschlossen an die Kindertagesstätte Pustebume. Die Kindertagesstätte Pustebume wurde im August 2017 an ihrem jetzigen Standort eingeweiht und im August 2019 auf fünf Gruppeneinheiten erweitert.

In unmittelbarer Nähe der Kindertagesstätte Pustebume in Neuenkirchen befinden sich die Kindertagesstätte Tausendfüßler, die Schule, der Sportplatz und ein Waldgebiet mit einem weiteren Waldkindergarten, Waldklassenzimmer und Waldlehrpfad.

**Der Träger des Waldkindergartens „Waldwichtel“ ist
die Gemeinde Neuenkirchen.**



Hauptstraße1/3
29643 Neuenkirchen www.dasneuenkirchen.de

Unter www.dasneuenkirchen.de finden Sie alle aktuellen Informationen zu unserer Kindertagesstätte. Zudem finden sie dort die Anmeldeformulare, die Satzung, Ermäßigungsanträge und die Konzeptionen aller Einrichtungen der Gemeinde.

2. Unsere Einrichtung

In unserer Einrichtung befindet sich eine Elementargruppe mit jeweils 15 Kindern im Alter zwischen 3 und 6 Jahren.

Betreuungszeiten

- Frñhdienst ab 7:30h
- 8.00 – 13.00 Uhr

Sollte über unsere Betreuungszeiten hinaus ein Betreuungsbedarf bestehen, melden Sie sich bitte im zuständigen Familien- und Kinderservicebüro unter der Telefonnummer 0176 66 33 2087 oder unter franziska.gutzmann@hilfen-aus-einer-hand.de

Aufnahme

Die Aufnahme wird über die Leitungen der Kindertagesstätten, Frau Borgert, Frau Borgmann und Frau Bremer-Dreyer, organisiert. Die Anmeldezeiten erfahren Sie in unseren Einrichtungen, der örtlichen Presse oder auf unserer Homepage. Interessierte Eltern können ein Anmeldeformular direkt in der Kindertagesstätte erhalten, oder es unter www.dasneuenkirchen.de herunterladen. Das ausgefüllte Formular bitte bis zum Stichtag wieder im Büro der Kindertagesstätte abgeben. Daraufhin wird auch ein Termin für ein Informations-/Anmeldegespräch vereinbart.

Einen Rechtsanspruch zur Aufnahme in einer bestimmten Einrichtung gibt es nicht.



Nach der Anmeldezeit folgt die Platzvergabe. Im Anschluss an eine Zusage werden sich die pädagogischen Mitarbeiter unserer Einrichtung persönlich mit Ihnen in Verbindung setzen, um mit Ihnen Informationen auszutauschen, einen Schnuppertag und den Ablauf der Eingewöhnung individuell besprechen zu können.

3. Unser Leitbild und die pädagogische Zielsetzung

Drei Dinge bilden den Fokus unseres Leitbildes:

1. Der Wald
2. Das Kind
3. Unsere Rolle als pädagogische Fachkraft

Der Wald ist eine der besten Lernumgebungen. Wir können die Natur und die belebte Umwelt hautnah erleben und finden hier natürlich gewachsene Bewegungs- und Kletterangebote. Jeder Tag bietet uns neue Sprachanlässe, um gemeinsam zu forschen und zu philosophieren. Wir übernehmen füreinander und für die Natur Verantwortung und lernen, uns unterschiedlichen Gegebenheiten zu stellen.

Die Kinder, die dieser Lernumgebung täglich begegnen, sind Menschen. Das klingt einfach gesagt, bedeutet aber, in den Kindern vielschichtige Persönlichkeiten zu sehen, mit Stärken, Potenzialen, aber auch mit herausfordernden Charaktereigenschaften. Sie sind noch ziemlich am Anfang einer langen Reise des lebenslangen Lernens.

Und an dieser Stelle kommt der dritte Fokus: unsere Rolle als pädagogische Fachkraft. Wir wollen die Kinder ein kleines Stück begleiten, ihre Stärken erkennen und mit ihnen weiterentwickeln. Dafür wollen wir ihnen Wege aufzeigen, ihre Potenziale weiterzuentwickeln. Wir wollen sie mit ihren Persönlichkeiten annehmen und sie ihnen bewusst machen. Wir wollen ihnen immer wieder bewusst machen, in was für einer spannenden Welt sie leben, in der es so viel zu entdecken gibt.



4. Das Bildungsangebot

Die Kinder werden das ganze Jahr über bei jeder Witterung im Freien betreut. Der Wald bietet dabei die wunderbare Möglichkeit, die Natur mit allen Sinnen kennen zu lernen. Das unebene Gelände schult die Koordination, die Geschicklichkeit und die Ausdauer. Das Spielen in der Natur ohne vorgefertigtes Spielzeug fördert die Kreativität und regt die Kinder an, sich intensiv untereinander auszutauschen. Lieder,

Reime und Sing- und Bewegungsspiele sind fester Bestandteil des Gruppengeschehens, zum Beispiel im täglichen Morgen- und Abschlusskreis. Diese sind ideale Anlässe für alltagsintegrierte

Sprachförderung. Feste Strukturen und Regeln sowie wiederkehrende Rituale sorgen für Geborgenheit und geben dem Kind Sicherheit. Beim Basteln und Werkeln mit Naturmaterialien wird die Feinmotorik gefördert. Der tägliche Aufenthalt im Freien stärkt das Immunsystem. Die natürliche Umgebung regt die Neugierde und Experimentierfreude an.



Im beheizbaren Bauwagen befinden sich Mal- und Bastelutensilien sowie Bücher und Spiele. In Kissenboxen befindet sich draußen unser Werkzeug, dieses ist für die Kinder selbständig zu erreichen. Für den Toilettengang steht den Kindern und uns eine mobile Toilette zur Verfügung. Unsere sanitären Räumlichkeiten bieten dabei, aus offensichtlichen Gründen, nicht den Komfort und Umfang eines Waschraums in einer regulären KiTa. Deshalb empfehlen wir grundsätzlich, dass die Kinder, die in unsere Gruppe kommen, schon selbstständig zur Toilette gehen können. Wir haben aber die Möglichkeit, Kinder, die beim Waldkindergartenstart noch eine Windel benötigen, zu wickeln.

Wir planen für die tägliche pädagogische Arbeit unterschiedliche Angebote, stellen diese Planungen aber auch nach hinten, wenn die Kinder spannende Impulse mitbringen, die wir dann mit den Kindern weiterentwickeln. Dementsprechend arbeiten wir weitestgehend situationsorientiert.



Der Wald bietet also eine großartige Lernumgebung, doch er kann auch zur Gefahr werden. Bei einer Sturm- bzw. Unwetterwarnung dürfen wir den

Wald nicht nutzen. Das bedeutet, wir nutzen das Raumangebot in der Pustelblume, speziell den Bewegungsraum, der für uns an diesen Tagen reserviert ist. An den Tagen, an denen uns der Wald als Lernumgebung nicht zur Verfügung steht, versuchen wir den Kindern die Impulse zu geben, die wir in der Form im Wald nicht anbieten können. Dazu gehören die ästhetische Bildung, wie im Niedersächsischen Orientierungsplan beschrieben, zum Beispiel Musikinstrumente auszuprobieren, oder

umfassende Formen des künstlerischen Ausdrucks. Außerdem Konstruktionsspielzeug, und Kognitionsspielzeuge wie Gesellschaftsspiele. Auch die Sprachförderung kann in der Pustebume verstärkt stattfinden, zum Beispiel durch Vorlesen von Büchern. Der Bewegungsraum sowie das Außengelände bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten wie Fahrzeuge fahren, Rutschen, Schaukeln, Balancieren und das Sand- und Wasserspiel. Wir machen also das Beste aus der Situation!

Eingewöhnung

In der Zeit der Eingewöhnung stellen die Familien eine sichere, vertrauensvolle Basis für ihre Kinder dar, daher ist es wichtig, dass ausreichend Zeit für die Eingewöhnungsphase eingeplant wird. Die Kinder brauchen in dieser sensiblen Zeit den „sicheren Hafen“ als Unterstützung. In den ersten Wochen kann man bei Bedarf individuelle Regelungen treffen, um den Einstieg für alle Beteiligten positiv zu gestalten. Schon nach einiger Zeit sind die pädagogischen Fachkräfte ebenfalls die sichere und vertrauensvolle Basis für die Kinder. Diese sichere Bindung zu den Bezugspersonen ist die Voraussetzung für ein gesundes Explorationsverhalten, dann kann sich das Kind seine Umwelt erschließen.

Der Eingewöhnungsprozess umfasst die Zeit von der Aufnahme eines Kindes bis zum Abschluss einer guten Integration in die Gruppe. Sie beinhaltet alle Schritte, die dem Kind und seiner Familie das Kennenlernen von Abläufen, Regeln und Ritualen der Waldgruppe erleichtern. In unserer Gruppe wird der Prozess der Eingewöhnung mit den Familien individuell erarbeitet. Die Zeit der Eingewöhnung wird auf die Bedürfnisse von Kind und Familie abgestimmt.

Das Wohl des Kindes steht hierbei an vorderster Stelle. Dieser Prozess wird mit dem Kind, den Eltern und den pädagogischen Mitarbeiterinnen gemeinsam entwickelt, um so auch ein Vertrauensverhältnis aufzubauen.

Der Übergang zur Schule



Im letzten Jahr vor dem Schuleintritt werden die Kinder auf den kommenden Lebensabschnitt vorbereitet. Wenn man es genau nimmt, beginnt die Vorschulzeit bereits mit der Geburt eines Kindes, aber um sie an neue Aufgaben heranzuführen, die Schule kennen zu lernen und auch den Schulweg und die Verkehrserziehung kennen zu lernen bieten wir in Kooperation mit weiteren Institutionen das sogenannte „Brückenjahr“ an. Es ist uns besonders wichtig zu betonen, dass wir bewusst keinen Schulstoff vorwegnehmen. Dies bedeutet, dass wir mit den Kindern nicht lesen, rechnen oder schreiben lernen, sondern lediglich ihrer natürlichen



Neugier nachkommen, Buchstaben und Zahlen kennen zu lernen. Der Grundsatz „Lernen lernen“ hat für uns Priorität, denn Bildung in unserer Einrichtung bedeutet selbsttätiges Lernen: Die Kinder erschließen sich ihre Umwelt handelnd und experimentierend. Sie lernen beim Spielen und verbinden damit Freude. Aus diesem Grund bieten wir den Kindern der Gruppe gemeinsam Elemente des Würzburger Trainingsprogrammes „hören, lauschen, lernen“ an. Die Übungseinheiten beinhalten:

1. Lauschspiele
2. Reime
3. Sätze und Wörter
4. Silben
5. Anlaute
6. Phoneme (Laute)

Die Spiele dieser Übungseinheiten bieten den Kindern Einblick in die Lautstruktur der gesprochenen Sprache. Es geht dabei um eine Förderung der Vorläuferfähigkeiten phonologische Bewusstheit und nicht um das vorgezogene Lesen- und Schreiben lernen! Das Programm ist mit vielen Bildern, Bewegungs- und Singspielen sehr spielerisch gestaltet und will den Kindern nicht nur Einblick in die Welt der Laute, sondern auch Freude im Umgang mit der Sprache vermitteln.

Darüber hinaus bieten wir Team-Building-Spiele, bei denen die Kinder gemeinsam Aufgaben bewältigen, sowie gemeinsame Gruppenaktivitäten speziell für die Kinder im „Brückenjahr“ an. Diese finden größtenteils im Wald statt.

Unsere Kindertagesstätte steht in enger Kooperation mit unserer Grund- und Oberschule Neuenkirchen. Wir möchten durch die gemeinsame Gestaltung des sogenannten „Brückenjahres“ einen wichtigen Beitrag zu einem gelingenden Übergang in die Schule.

Das Schulgebäude der Grund- und Oberschule wird im letzten Jahr vor der Schule besucht. Die Kinder bekommen dadurch einen Einblick in den Schulalltag und dürfen einmal im Monat eine Patenklasse in der Grundschule in Neuenkirchen im Unterricht begleiten. Zusätzlich bieten die Koordinatoren der Kita und der Schule eine Schulhausrallye an, bei der die Kinder das gesamte Schulgebäude und viele Lehrkräfte kennenlernen können.



5. Besondere Angebote im Kitaalltag und darüber hinaus

Der Kindergarten wird in seiner Arbeit auch von externen Institutionen und Vereinen unterstützt:

- Angebot „Musikgarten“
- Heidekreis Musikschule
- Veranstaltungen von den Landfrauen
- Feuerwehr
- Polizei Neuenkirchen
- Aktion Jugendzahnpflege
- Übergreifende Angebote mit den anderen Kindertagesstätten der Gemeinde
- GOBS Neuenkirchen • SC Tewel
- Hilfen aus einer Hand
- Therapeutische Angebote im Heidekreis

6. Das Team

Teamarbeit bedeutet eine intensive und aktive Zusammenarbeit im Kollegium. Wir legen einen großen Wert auf eine gute Teamarbeit, sie ist die Basis unseres pädagogischen Alltags. Für die Umsetzung von gemeinsamen Aufgaben und Zielen sind unterschiedliche Kompetenzen erforderlich. Wir ergänzen uns durch unsere unterschiedlichen Fachkompetenzen und Erfahrungen und bauen auf verschiedene Meinungen und Vorschläge, um die Planung und Organisation von Prozessen voranzubringen.

Das Team besteht aus 2 pädagogischen Fachkräften sowie festen Vertretungskräften. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit den anderen Teams in der Einrichtung statt.

Wir bilden uns regelmäßig fort, um unser Wissen und unsere Kompetenzen zu reflektieren und regelmäßig zu erweitern. Das ist eine wichtige Voraussetzung für eine gelingende pädagogische Arbeit und dient auch den Familien und den Kindern. Neben Fort-/ und Weiterbildungen außerhalb des Gruppengeschehens nutzen wir auch Studientage, um das gesamte Team gemeinsam schulen zu können. Die Mitarbeiter verfügen neben der Gruppenarbeitszeit auch über eine festgeschriebene Verfügungszeit. Diese Zeit wird für folgende Tätigkeiten vorrangig genutzt:

- Mitarbeitergespräche
- Teamsitzungen
- Beobachtungsdokumentation
- Raumgestaltung des Bauwagens und der Waldumgebung
- Weiterbildung durch Fachmedien
- Elterngespräche
- Erarbeitung von Zielsetzungen
- Fallbesprechungen
- Angebotsvorbereitung
- Anleitung der Auszubildenden
- Teilnahme an externen Fortbildungsveranstaltungen
- Teilnahme an internen Fortbildungsveranstaltungen und Fachberatung
- Planung von Festen und Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Qualitätssicherung

7. Beobachtung und Dokumentation der Entwicklungsschritte

Beobachtung bedeutet in allererster Linie die Wertschätzung des Kindes und seiner Individualität. Beobachte ich ein Kind, dann vermittele ich ihm: ich sehe dich, du bist wichtig"

Theresa Lill

Zur Dokumentation der Lernbereiche und Lernerfolge wird das Heft „Wachsen und Reifen“ in unserer Arbeit angewandt.

Mit "Wachsen und Reifen" werden die Entwicklungsschritte jedes Kindes dokumentiert. Dieses Dokumentationsheft berücksichtigt die neun Bildungsbereiche des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich und verfolgt folgende Grundideen:

Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Daher gibt es in "Wachsen und Reifen" keine Altersskalierung, sondern nur eine grobe Unterteilung in Krippe und Kindergartenalter

Bildung erfolgt ganzheitlich. Die 9 Bildungsbereiche sind identisch mit dem Bildungsauftrag des niedersächsischen Orientierungsplans für Kindertagesstätten.

Lob und Anerkennung ist die größte Motivation. Die Formulierungen sind deshalb positiv und an das Kind gerichtet. Das Dokumentationsheft ist einfach auszufüllen.

Im Lernbereich „Sprache und Sprechen“ sind alle Bereiche, die für eine **alltagsintegrierten Sprachbildung** stehen, abgebildet: Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Es werden auch Fähigkeiten benannt, die für die Begegnung mit dem geschriebenen Wort, mit Buchstaben und Zeichen

stehen. Quelle: <https://www.wolfsburg.de/wachsenundreifen>

Bildungsbereiche des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich

8. Rechtliche Grundlagen

Auf Bundesebene gilt das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII). Hierbei gelten insbesondere §1 (Recht auf Erziehung), sowie §22 (Grundsätze der Förderung). Außerdem gilt das Bundeskinderschutzgesetz (BuKischG). Das beinhaltet auch, dass die Kindertagesstätte laut §8a SGB VIII verpflichtet ist, bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdung aufmerksam hinzuschauen und verantwortungsbewusst und professionell vorzugehen.

9. Elternarbeit

Elternarbeit ist die intensive Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Eltern/Familien. Das ist ein sehr wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Eine Familie zeichnet sich durch ihre Individualität und durch die eigenen Familiengeschichten aus. Daher sind die Eltern Experten für ihr Kind. Sie sind zudem die erste Bildungs- und Erziehungsinstanz der Kinder auf der wir

aufbauen. Ein respektvoller Umgang miteinander ist die Voraussetzung für eine wertschätzende Erziehungspartnerschaft. Für einen regelmäßigen Austausch sind die sogenannten Tür- und Angelgespräche enorm wichtig.

Darüber hinaus bieten wir im Laufe des Kindergartenjahres persönliche Elterngespräche sowie ein Entwicklungsgespräch und Elternabende an. Es gibt auch die Möglichkeit aktiv im Elternbeirat mitzuwirken und zu gestalten.

Wir bieten den Eltern ggf. Hilfestellungen und Beratungen zu pädagogischen Themen und suchen gemeinsam nach geeigneten Lösungsmöglichkeiten.

10. Qualitätssicherung (QUIK)

Unsere Einrichtung ist eine gute Bildungsqualität sehr wichtig. Aufgrund des starken quantitativen Wachstums der Betreuungseinrichtungen ist es wichtig, die Standards der Bildungspläne der Länder im Fokus zu behalten. Wir nutzen zur Qualitätssicherung das QUIK Verfahren, welches vom renommierten Forschungs- und Entwicklungsinstitut PädQUIS entwickelt wurde. Wir erarbeiten auf der fachlichen Basis des Nationalen Kriterienkataloges Möglichkeiten der systematischen und prozessorientierten Entwicklung individueller Qualitätsstandards in unserer Einrichtung.

Das Ziel dieser Teamarbeit ist es, gemeinsam eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung zu betreiben, dadurch unsere Arbeit zu optimieren und die pädagogische Qualität zu erweitern und zu sichern. Damit steht die Qualitätsentwicklung in engem Zusammenhang mit den Aufgaben der Team- und Personalentwicklung.

11. Beteiligungsmanagement

Das Beteiligungsmanagement nimmt im Betreuungsalltag eine grundlegende Rolle ein, um Qualität zu sichern und Veränderungsprozesse voranzubringen. Es ist darauf ausgelegt Reaktionen zu bündeln. Lob, Anregungen und Vorschläge zur Veränderung werden gesammelt und bearbeitet. Auch Beschwerden sind erwünscht und wir versuchen immer, eine Lösung im Rahmen der Möglichkeiten zu finden. Unsere Mitarbeiter und Sie als Familie sind Vorbilder für unsere Kinder.

Wichtig ist uns ein wertschätzender und respektvoller Umgang mit Anregungen und Kritik und eine offene Kommunikation hilft dabei, dass Missverständnisse schnell aus der Welt geräumt werden können.

Das Beteiligungsmanagement nimmt im Betreuungsalltag eine grundlegende Rolle ein, um Qualität zu sichern und Veränderungsprozesse voranzubringen. Es ist darauf ausgelegt Reaktionen zu bündeln. Lob, Anregungen und Vorschläge zur Veränderung werden gesammelt und bearbeitet. Auch Beschwerden sind erwünscht und wir versuchen immer, eine Lösung im Rahmen der Möglichkeiten zu finden. Unsere Mitarbeiter und Sie als Familie sind Vorbilder für unsere Kinder.

Wichtig ist uns ein wertschätzender und respektvoller Umgang mit Anregungen und Kritik und eine offene Kommunikation hilft dabei, dass Missverständnisse schnell aus der Welt geräumt werden können.

So können Eltern ihr Anliegen deutlich machen:

- bei unseren pädagogischen Fachkräften
- bei der Leitung der Einrichtung
- bei den Elternbeiratsitzungen
- bei den Elternvertretern
- bei den Elternabenden
- durch das Beteiligungsformular

Beteiligungsmanagement gilt nicht nur für Erwachsene! Auch Kinder haben Beschwerden und Wünsche und es ist wichtig, ernsthaft und empathisch mit diesen umzugehen. Nach § 45 SGB VIII muss Kindern ermöglicht werden sich über pädagogische Fachkräfte zu beschweren und sich mit ihrer Meinung zu beteiligen.

Die Kinder werden von uns angeregt Beschwerden angstfrei zu äußern. Sie lernen, dass ihre Meinung wichtig ist und wertfrei und respektvoll mit den Äußerungen umgegangen wird. Kinder können sich z.B. beschweren, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen, in

Konfliktsituationen geraten und bei allem, was ihren Alltag betrifft. Ihre Beteiligung und Teilhabe ist uns sehr wichtig.

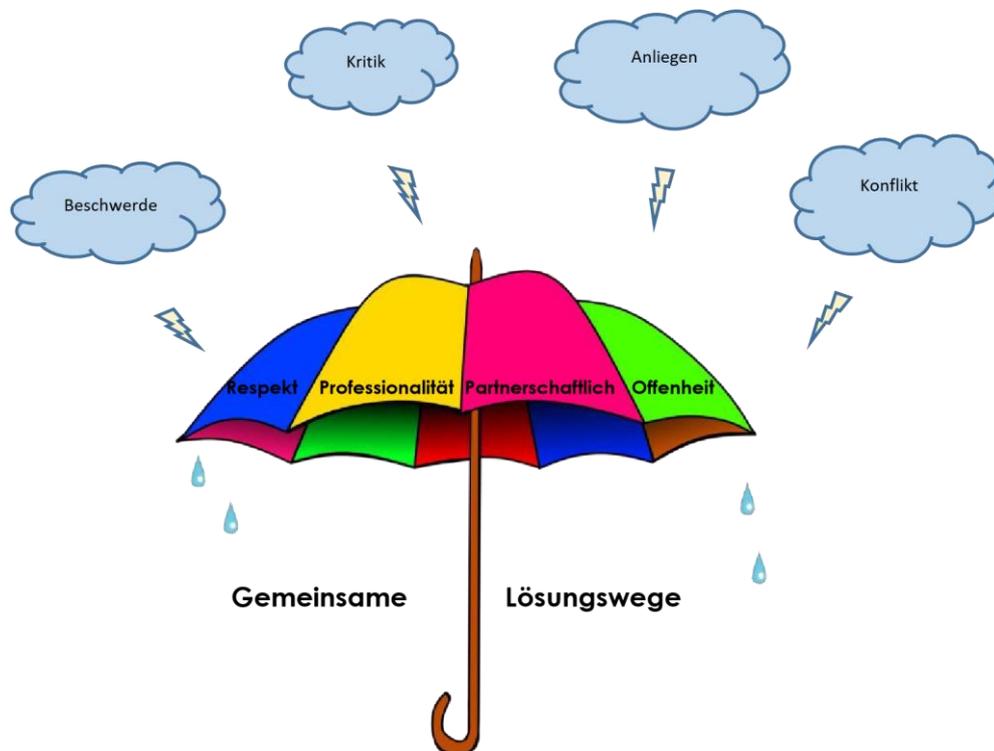
Die Kinder haben verschiedene Wege ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen und sie zu beschreiben. Unser Team geht mit viel Empathie auf die Kinder zu und nimmt sich deren Anliegen auf Augenhöhe an, um Lösungen zu finden.

So können Kinder ihr Anliegen deutlich machen:

- bei den pädagogischen Mitarbeitern
- bei ihren Freunden
- Durch nonverbale Kommunikation
- Durch verbale Kommunikation
- Im Rahmen von Befragungen

- Wahrnehmung und Beobachtungen von pädagogischen Mitarbeitern
- Mimik, Gestik oder Laute

Wir behandeln sämtliche Inhalte im Sinne der Datenschutzgrundverordnung.



12. Bildungsbereiche des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
 - Kontakte zu anderen Kindern ermöglichen
 - Rollenspiele
 - Ermutigung zur Unterstützung anderer
 - helfen, Konflikte konstruktiv auszutragen
 - zum Umgang mit Frustrationen anleiten
 - Regeln kennenlernen und einhalten
2. Kognitive Fähigkeiten und Freude am Lernen
 - zur Neugierde ermutigen

- Sachwissen weitergeben
- unterschiedliche Materialien anbieten
- Bilderbücher zur Verfügung stellen
- differenzierte Wahrnehmungsförderung
- Experimentiermöglichkeiten schaffen
- Ausdauer und Konzentration fördern

3. Körper – Bewegung – Gesundheit

- Freude an Bewegung unterstützen
- Erproben der eigenen körperlichen Fähigkeiten
- eigene Grenzerfahrungen machen
- gesunde Ernährung
- Psychomotorische Angebote
- Wald- und Umwelterfahrungen sammeln

4. Sprache und Sprechen

- Bilderbücher anschauen
- Hören, lauschen, lernen
- Sprachvorbilder haben
- Experimente mit Sprache
- eigene Geschichten erzählen
- singen und musizieren

5. Lebenspraktische Kompetenzen

- Abläufe und Rituale kennenlernen
- Regelverständnis entwickeln
- Körperhygiene
- Umgang mit Spiel- und Werkzeugen
- Verkehrserziehung

6. Mathematisches Grundverständnis

- Kennenlernen von Zahlen, Mengen und Formen
- Rhythmik und Taktgefühl
- Zeitempfinden entwickeln
- Raumverständnis

7. Ästhetische Bildung

- kreative Auseinandersetzung mit ihrem Lebensumfeld
- Sinneswahrnehmung fördern
- lernen, sich selbst auszudrücken und anzunehmen
- das eigene Schaffen und kreieren

8. Natur und Lebenswelt

- Spielen auf dem Außengelände
- Waldtage und Waldwochen
- Aneignung lebenspraktischer Kompetenzen
- Handlungsplanung erlernen
- Wahrnehmung in allen Bereichen fördern

13. Weiteres Konzeptionsangebot

Wenn Sie sich darüber hinaus über unsere Arbeit informieren möchten, sprechen

Sie uns gerne an oder erhalten Sie Einblick in unsere weiteren spezifischen Konzepte,

wie:

- **Sprachförderungskonzept**
- **Sicherheitskonzept**
- **Kinderschutzkonzept**
- **Vorschulförderungskonzept**
- **Konzepte weiterer Einrichtungen der Gemeinde Neuenkirchen**

In den Wäldern sind Dinge, über die
nachzudenken, man jahrelang im
Moos liegen könnte.

Franz Kafka

